



Beschluss des Stadtrats

vom 6. September 2023

GR Nr. 2023/297

Nr. 2481/2023

Schriftliche Anfrage von Patrick Hässig und Christine Huber betreffend Realisierung des Fussballstadions Hardturm, Folgen der Uferschutzinitiative auf das Bauprojekt, Einschätzung der demokratiepolitischen Probleme und Austausch mit dem Initiativkomitee sowie mögliche Massnahmen zur Sicherstellung des Projekts

Am 14. Juni 2023 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Patrick Hässig und Christine Huber (beide GLP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2023/297, ein:

Nachdem die Zürcher Stimmbevölkerung zuletzt im Jahr 2020 zum x ten-mal über ein Fussballstadion auf dem Hardturm abgestimmt hat, konnte man in der Kalenderwoche 23 in den Medien lesen, dass das Projekt «Ensemble» nun wegen der zustande gekommenen «Uferschutzinitiative» weiter verzögert wird.

Gemäss geltender BZO ist der Perimeter zwischen Limmat und der Pfingstweidstrasse zwischen Hardbrücke und Hardturm mit wenigen Ausnahmen den Zonen 25 und 26 zugeordnet. Beim Hardturm besteht ein Gestaltungsplan.

Ferner hat die Stimmbevölkerung den von einer breiten politischen Allianz ausgehandelten und gestützten kommunalen Richtplan am 28. November 2021 demokratisch legitimiert. In diesem wird der obgenannte Perimeter inkl. Hardturm als Verdichtungsquartier geführt. Die im Herbst 2022 in die Vernehmlassung geschickte Aktualisierung der Hochhausrichtlinie sieht auf dem Gebiet des Hardturms sogar Hochhäuser von mehr als 80 m vor.

Fussball stellt als Breitensport ein wichtiger Pfeiler in der gesellschaftlichen Struktur einer sich sportlich betätigenden Bevölkerung dar. Das Letzigrund Stadion wurde, wie hinlänglich bekannt, bewusst als Kombinationsstadion geplant, weil es Ziel und auch der Bevölkerungswillen war, ein echtes Fussballstadion zu errichten.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Kann eine erst im Frühjahr 2023 zustande gekommene Initiative rückwirkend ein mehrfach demokratisch legitimiertes Projekt beeinflussen bzw. blockieren? Wenn ja, wie genau?
2. Wie hoch schätzt der Stadtrat das Risiko ein, dass das Projekt «Ensemble» zu guter Letzt gar nicht realisiert wird?
3. Welche demokratiepolitischen Probleme sieht der Stadtrat darin, dass bereits mehrmals versucht wurde ein mehrfach abgestimmtes politisches Bedürfnis (ein Fussballstadion mit Wohnungen) zu verhindern?
4. Ist der Stadtrat bzw. die Verwaltung diesbezüglich mit den Initianten/-innen im Austausch?
 - a. Wenn ja, welche Themen wurden besprochen und wie oft fand der Austausch statt?
 - b. Wenn nein, wieso wurde der Dialog nicht gesucht?
5. Sieht der Stadtrat durch die weitere Verzögerung den Fussball und den Breitensport als gefährdet?
 - a. Wenn ja, in welchem Ausmass?
 - b. Wenn nein, wieso nicht?
6. Gibt es Massnahmen, die die Stadt ergreifen kann, um die Erstellung des Projekts Ensemble sicherzustellen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:



2/3

Frage 1

Kann eine erst im Frühjahr 2023 zustande gekommene Initiative rückwirkend ein mehrfach demokratisch legitimiertes Projekt beeinflussen bzw. blockieren? Wenn ja, wie genau?

Der Stadtrat geht davon aus, dass sich die allgemein formulierte Frage auf die erwähnte Uferschutz-Initiative bezieht. In diesem Zusammenhang hat der Stadtrat in der Weisung an den Gemeinderat (GR Nr. 2023/301) ausgeführt, dass mit einer Volkinitiative ein rechtskräftig bewilligtes Bauvorhaben nicht nachträglich verhindert werden kann. Die Einreichung einer Volkinitiative ist kein Antrag, der eine negative Vorwirkung entfalten würde. Auch eine vom Volk gutgeheissene Initiative in Form der allgemeinen Anregung ist für sich selbst noch nicht zu beachten.

Auf die Realisierung von Bauprojekten, die baurechtlich bereits bewilligt sind, oder auf hängige Rechtsmittelverfahren hat die Initiative im Falle einer Annahme keinen direkten Einfluss. Das gilt sinngemäss auch für Sondernutzungsplanungen wie Sonderbauvorschriften oder Gestaltungspläne, denen der Gemeinderat zugestimmt hat.

Frage 2

Wie hoch schätzt der Stadtrat das Risiko ein, dass das Projekt «Ensemble» zu guter Letzt gar nicht realisiert wird?

Der Stadtrat ist überzeugt, dass die bis anhin seitens Bauherrschaft und Investoren geleistete Arbeit eine solide Basis für die erfolgreiche Umsetzung bildet. Auch politisch ist das Projekt gut abgestützt, haben doch der Gemeinderat und die Stimmbevölkerung das Projekt mehrfach und deutlich befürwortet. Ergänzend kann an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass das Baurekursgericht die beiden gegen den Festsetzungsbeschluss des Gemeinderats vom 23. Oktober 2019 betreffend Privater Gestaltungsplan «Areal Hardturm – Stadion» erhobenen Rekurse mit Entscheiden vom 18. August 2023 erstinstanzlich vollumfänglich abgewiesen hat.

Frage 3

Welche demokratiepolitischen Probleme sieht der Stadtrat darin, dass bereits mehrmals versucht wurde ein mehrfach abgestimmtes politisches Bedürfnis (ein Fussballstadion mit Wohnungen) zu verhindern?

Der Stadtrat kann und will demokratisch legitimierte Instrumente des Rechtsstaates nicht kritisieren, auch wenn ihm die Möglichkeit und Problematik von sehr lang dauernden Rechtsverfahren bewusst ist, deren Ziel darin bestehen kann, ein Projekt mit juristischen Mitteln zu verzögern, oder gar zu verhindern.

Die Dauer von Rechtsverfahren ist nicht vorhersehbar. So dauerte z. B. die richterliche Beurteilung von zwei Stimmrechtsbeschwerden betreffend die Abstimmung zum Privaten Gestaltungsplan «Areal Hardturm-Stadion», die letztlich beide mit grosser Deutlichkeit abgewiesen wurden, fast zwei Jahre.

Frage 4

Ist der Stadtrat bzw. die Verwaltung diesbezüglich mit den Initianten/-innen im Austausch?

- a. Wenn ja, welche Themen wurden besprochen und wie oft fand der Austausch statt?**
- b. Wenn nein, wieso wurde der Dialog nicht gesucht?**



3/3

Nein. Es gab keinen Austausch. Die Initiantinnen und Initianten stützen sich auf Entwicklungspläne der Stadt, die die Stadt in dieser Form gar nie beschlossen hat. Die Argumente der Initiative sind daher einer fachlichen Überprüfung und Bewertung nicht weitergehend zugänglich. Auf Basis der Initiative erscheint ein Dialog infolgedessen nicht zielführend.

Ob es den Initiantinnen und Initianten – wie in den Medien behauptet, aber von den Initiantinnen und Initianten bestritten – letztlich darum geht, die Hochhäuser beim geplanten Stadion zu verhindern, kann der Stadtrat nicht beurteilen. Er ist jedoch überzeugt, dass der Uferschutz bereits heute in der Stadt Zürich fundierter ist, als es die Initiantinnen und Initianten fordern.

Dem grundsätzlichen Anliegen trägt der Stadtrat insofern Rechnung, als er dem Gemeinderat beantragt, den Uferschutz mit dem Gegenvorschlag in die Gemeindeordnung schreiben zu lassen.

Frage 5

Sieht der Stadtrat durch die weitere Verzögerung den Fussball und den Breitensport als gefährdet?

a. Wenn ja, in welchem Ausmass?

Die Verzögerung hat sowohl für den Fussball als auch für den Breitensport negative Auswirkungen. FCZ und GCZ können deswegen die Heimspiele ihrer Top-Teams noch länger nicht in einem reinen Fussballstadion austragen. Dadurch wird das Stadion Letzigrund weiterhin in Anspruch genommen und steht den ursprünglich geplanten Nutzungen nicht zur Verfügung, worunter gerade der Breitensport zu leiden hat. Ein zeitgemässes Fussballstadion und erfolgreiche Clubs üben eine grosse Faszination und Vorbildwirkung auf Kinder und Jugendliche aus. Auch dieser positive Einfluss kommt darum nicht im möglichen Ausmass zum Tragen.

b. Wenn nein, wieso nicht?

Frage 6

Gibt es Massnahmen, die die Stadt ergreifen kann, um die Erstellung des Projekts Ensemble sicherzustellen?

Wie bis anhin unterstützt der Stadtrat das von der Stimmbevölkerung befürwortete Projekt «Ensemble». Bei der Erarbeitung des Gestaltungsplans und auch bei den aufwändigen Rechtsverfahren hat die Verwaltung fachlich einwandfreie und speditive Arbeit geleistet. Die Zusammenarbeit mit der privaten Bauherrschaft ist sehr gut.

Weil es sich jedoch um ein privates Projekt handelt, sind die Möglichkeiten der Stadt beschränkt.

Im Namen des Stadtrats
Die Stadtschreiberin
Dr. Claudia Cuche-Curti